



## KlimaErlebensWert 10: Buche vs. Fichte

Würde man der Natur hier im Eggegebirge freien Lauf lassen, so wäre es irgendwann mit Buchenwald bedeckt. Tatsächlich ist das jedoch nicht überall der Fall. An vielen Orten wurden ab Ende des 18. Jhd. Fichten gepflanzt. Diese haben geringere Ansprüche an die Nährstoffversorgung, bevorzugen kühle und feuchte Standorte und erzielen trotzdem höhere Erträge. Heutzutage leiden die Fichten aber bereits unter Hitze- und Trockenstress. Die Folgen sind Wachstumseinschränkungen, geringere Standfestigkeit und Anfälligkeit gegen Schädlinge. Klimaprognosen zufolge wird es in den nächsten Jahren keine Bedingungen geben, die den Fichten zuträglich sind. Deshalb haben Förster bereits damit begonnen, unter alten Fichten neue Buchen zu pflanzen. Das macht die Wälder für die Zukunft „klimafest“ und erhöht die strukturelle Vielfalt. Eine hohe Vielfalt an Pflanzen wiederum ist für die Zukunft wichtig, damit die biologische Vielfalt an Tieren auch bei sich änderndem Klima erhalten bleibt.

Immer auf dem richtigen Weg:  
Die KlimaErlebnisWege können  
auch als GPS-Routen im App  
Store oder auf der folgenden  
Website heruntergeladen werden:  
[www.interaktive-erlebnispfade.de](http://www.interaktive-erlebnispfade.de)



### Naturpark Teutoburger Wald Eggegebirge

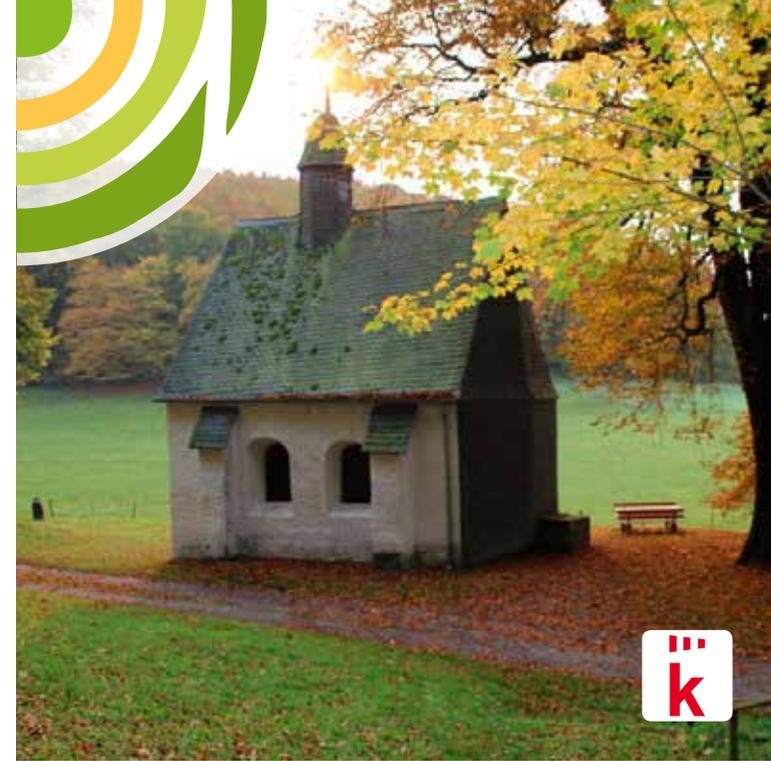
Zweckverband Naturpark  
Teutoburger Wald/Eggegebirge  
Grotenburg 52 / 32760 Detmold  
[www.naturpark-teutoburgerwald.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de)

Dezember 2017  
Text: Sarah Wagner, Daniela Roth, Leandra Wiemann  
Fotos: Maria Tillmann/LWL, Volker Mühlenbruch/Pixelio  
Layout | Gestaltung: G3 Werbung, Almut Gröning

FSC-Logo



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# KLIMA *erleben*

Dalheim: Klima – damals und heute



Naturpark  
Teutoburger Wald  
Eggegebirge

[www.naturpark-teutoburgerwald.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de)

## KlimaErlebnisWandern: Dalheim

Entlang der insgesamt fünf KlimaErlebnisWege des Naturparks finden sich jeweils verschiedene Standorte, an denen klimatische Phänomene erkannt und erlebt werden können. Drei dieser sogenannten ‚ErlebensWerte‘ werden hier vorgestellt, alle anderen Punkte sowie weiterführende Informationen rund um das Klima finden sich in der Broschüre ‚KlimaErlebnisWandern‘ des Naturparks.



### KlimaErlebensWert 1: Eiszeit im Kloster Dalheim

Die letzte „Kleine Eiszeit“ war vor ca. 550 Jahren – ebenso wie die Entwicklungs- und Gründungsphase des Klosters. Die Winter waren sehr kalt und langandauernd, die Sommer nasskalt. Die Auswirkungen waren Missernten, Viehsterben und Epidemien. Das Kloster war mit seinen umfangreichen Ländereien nicht nur wirtschaftliches, sondern auch geistliches Zentrum im südlichen Paderborner Land. Der umliegende Ort Dalheim war äußerst eng mit dem Kloster verknüpft, sodass die Einwohner von den Erträgen des Klosters während der Eiszeit profitierten und keine Hungersnot leiden mussten.

Im weiteren Umland erging es den Menschen deutlich schlechter, wegen der erschwerten Lebensbedingungen gab es häufig Auseinandersetzungen und Verletzungen. Es wird vermutet, dass die Ursprünge der frühzeitlichen Hexenverfolgungen aus eben jenen Nöten rührten.



### KlimaErlebensWert 7: Luft so zäh wie Honig

Hier, von der Amerunger Kapelle aus, haben Sie einen schönen Blick in das Tal der Altenau. Die Bachauen transportieren neben Wasser auch Kaltluft mit in die Talsohle. Der Ursprung der kühlen Luft befindet sich auf den Wiesen und Feldern oberhalb des Altenautals. Der Boden dort speichert die Wärme der Sonne tagsüber ein und gibt sie nachts wieder in die Atmosphäre ab. Da kalte Luft schwerer ist als warme, kann sie ab einem Gefälle von etwa 1-2 Grad talwärts fließen. Sie ist dabei zäher als Wasser, verbildlicht etwa so zäh wie Honig. An den tiefsten Stellen im Tal sammelt sie sich schließlich und bildet einen sogenannten „Kaltluftsee“. Besonders im Frühling



und Herbst, wenn es im Talgrund zu Frösten kommt, wird dieses Phänomen deutlich sichtbar. Aufsteigender Nebel, reifbedecktes Laub und Tau auf den Wiesen sind Zeichen der nächtlichen Kälte und Feuchtigkeit.